

Abg. Jablonski verwies auf die bisherigen Diskussionen und Beschlüsse zu dieser Thematik in den vergangenen Sitzungen des Ausschusses. Nunmehr sei eine sehr intensive Diskussion über den Sinn einer Taktausdünnung an den Samstagen und Sonntagen in der Öffentlichkeit geführt worden. Von Bonner Seite werde der Vorschlag zudem nicht unterstützt. Seine Fraktion habe insoweit einen entsprechenden Fragenkatalog formuliert, den er heute der Verwaltung mit der Bitte um Beantwortung bis spätestens zur nächsten Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses überreiche.

Anmerkung des Schriftführers:

Der Fragenkatalog der CDU-Kreistagsfraktion ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Abg. Kusserow hatte keine Bedenken gegen den Beschlussvorschlag. Allerdings sehe er eine Umstellung der Vertaktung der Linie 66 von der Haupt- auf die Schwachlastzeit, insbesondere im Hinblick auf den ICE-Bahnhof Siegburg, als organisatorisch ausgesprochen schwierig an. Auch verstehe er nicht, wie man den Zeitraum samstags von 9.00 – 16.00 Uhr als Nebenverkehrszeit definieren könne. Zudem sei Unmut vorprogrammiert, wenn aufgrund einer Angebotserweiterung zwischen Siegburg und Bonn dann Kompensationen zwischen Bonn und Bad Honnef durchgeführt würden.

Abg. Finke bat im Hinblick auf den langen Zeitraum bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses um Beantwortung des Fragenkatalogs im Rahmen der Niederschrift zu dieser Sitzung. Im Übrigen stelle sich für ihn die Frage, ob man Verkehrspolitik angebots- oder bedarfsorientiert betreibe. Bedarfsorientierte Verkehrspolitik erfolge weitgehend unter der Vorgabe von Einsparungen. Vorliegend sei aber eine angebotsorientierte Verkehrspolitik zu überdenken, um neue Kundenpotenziale hinzugewinnen zu können. Hier müsse man erst einmal „reinpötern“.

Der Vorsitzende regte eine Vorab-Beantwortung des Fragenkatalogs an die Mitglieder des Planungs- und Verkehrsausschusses an, sobald die Verwaltung hierzu in der Lage sei. Hierzu bestand Einvernehmen.

Abg. Köhler wies darauf hin, dass die Linie 66 die Schlagader des ÖPNV zwischen den dicht besiedelten Zentren der Region sei. Er stimmte seinem Vorredner ausdrücklich zu, dass hier eine angebotsorientierte Verkehrspolitik von Nöten sei, auch im Hinblick auf die Probleme des motorisierten Individualverkehrs. Es müsse eine ordentliche Vertaktung zwischen den einzelnen Verkehrsträgern erreicht werden. Auch er könne den Begriff der Nebenverkehrszeit für den Zeitraum samstags zwischen 9.00 – 16.00 Uhr nicht nachvollziehen. Allerdings gehe für ihn die Beschlussvorlage in die richtige Richtung.

Abg. Rösgen bat, die Kostenfrage nicht aus den Augen zu verlieren, zumal an anderen Stellen im Rhein-Sieg-Kreis ÖPNV-Leistungen eingespart wurden. Diese Einsparungen dürften hierdurch nicht wieder zunichte gemacht werden.

- B.-Nr. 1. Der Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zu den Angebotsverbesserungen auf der Linie 66 im Schwachlastverkehr zur Kenntnis.**
- 246/04 2. Die bereits zum 13.06.2004 probeweise eingeführte Taktverdichtung montags bis freitags zwischen ca. 21.00 Uhr und 22.30 Uhr wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt, d.h. im September/Oktober 2004, im Hinblick auf die Inanspruchnahme durch eine entsprechende Zählung untersucht. Die Ergebnisse sind dem Planungs- und Verkehrsausschuss vorzulegen. Anschließend ist über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Erst danach sollen weitere Angebotsverbesserungen bzw. Verlagerungen nach einer gründlichen Prüfung unter Berücksichtigung der Zählergebnisse einschließlich eventueller Kompensationsmöglichkeiten beraten werden.**

Abst.- Einstimmig.
Erg.: